



**syngenta**

Pensionskasse Syngenta  
**Kurzbericht über das  
Geschäftsjahr 2018**



## Bericht der Geschäftsführung

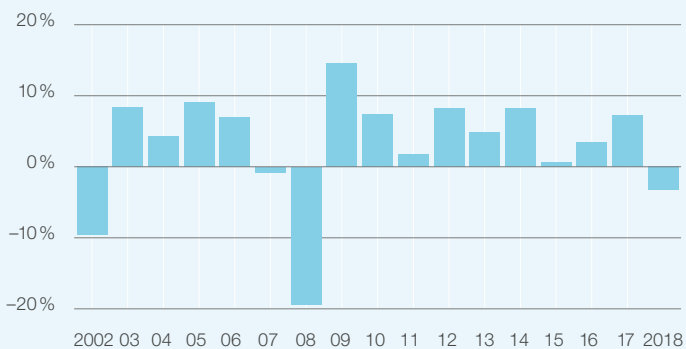
Die Altersvorsorge ist gemäss dem «Sorgenbarometer 2018» in der Schweiz zur grössten Sorge der Bevölkerung geworden. In der Ende 2018 veröffentlichten Umfrage der Credit Suisse bezeichneten 45% der Befragten die Sicherung der Altersvorsorge als drängendstes Problem der Schweiz. Für die Mehrheit ist das Thema AHV und Altersvorsorge denn auch das wichtigste Ziel, um das sich die Politik kümmern sollte.

Mit der AHV-Steuer-Vorlage, die das Schweizer Stimmvolk am 19.5.2019 klar angenommen hat, erhält die AHV ab dem Jahr 2020 höhere Einnahmen von jährlich rund 2 Milliarden Franken. Die Finanzierung der AHV-Renten ist damit fürs Erste gesichert. 2025 wird aber wieder ein Minus von 0,5 Milliarden Franken erwartet. Danach wachsen die Fehlbeträge stark an: 2030 würde die AHV 4,5 Milliarden Franken mehr ausgeben als einnehmen, wenn die Politik

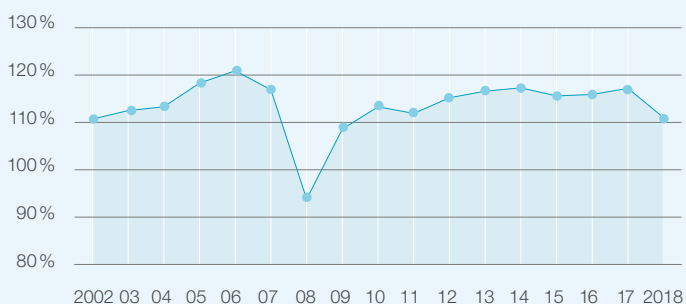
bis dahin nichts unternimmt. Es bleibt zu hoffen, dass die zusätzlich in die AHV fliessenden Mittel den Druck nicht verringern, endlich wirksame und effektive Sanierungsmassnahmen in der AHV zu ergreifen.

Auch die Herausforderungen an die Pensionskassen bleiben hoch. Die kapitalgedeckte zweite Säule ist sozialpartnerschaftlich aufgebaut und dementsprechend breit abgestützt. Der Bundesrat hat daher für die Revision der beruflichen Vorsorge den Sozialpartnern den Auftrag gegeben, bis im Sommer 2019 einen Revisionsvorschlag auszuarbeiten. Für die Zukunft der beruflichen Vorsorge wird entscheidend sein, die Parameter dem demografischen Wandel und den veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen anzupassen. Auch hier ist zu hoffen, dass es den Sozialpartnern gelingen wird, innerhalb der nächsten Monate eine Lösung zu verabschieden, die dann auch im Schweizer Parlament auf Zustimmung stossen wird.

### Entwicklung Anlageperformance



### Entwicklung Deckungsgrad



Im Sommer 2018 haben die gewählten Arbeitnehmervertreter ihre Tätigkeit als Mitglieder im Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta aufgenommen. Zusammen mit den Arbeitgebervertretern wurden sie in internen Ausbildungsseminaren in die komplexe Materie der beruflichen Vorsorge eingeführt. Nebst der externen Ausbildung erlauben solche internen Seminare den Stiftungsräten und Suppleanten, sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen sowie ihr Wissen auf dem aktuellen Stand zu halten. Nur so kann der Stiftungsrat seine Führungsverantwortung umfassend, verantwortungsvoll und nachvollziehbar wahrnehmen und das Vertrauen der Versicherten langfristig sichern und fördern.

Die Informationsveranstaltungen im Herbst 2018 sind bei den Mitarbeitenden wiederum auf reges Interesse gestossen. Wir werden daher im Herbst weitere Veranstaltungen zu aktuellen Themen rund um die Altersvorsorge und die Pensionskasse Syngenta durchführen. Ich freue mich bereits jetzt auf eine zahlreiche und aktive Teilnahme.

Juan Carlos Fernández  
Geschäftsführer

# Stiftungsorgane

Stiftungsrat – Amtsperiode 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022

| Stiftungsräte   | Suppleanten   |
|---|---|
| <b>Arbeitnehmervertreter</b>  |   |
| Bossert Tobias<br>Coquoz Serge<br>Favre Sylvain<br>Geiser Davina<br>Gsell Bettina<br>Sneiders Luc, Vize-Präsident | Bieri Peronnik<br>Burri Manuela<br>Dufrénois Rémy<br>Dollinger Daniel<br>Ferrin Dominique<br>Schütz Mathieu |
| <b>Arbeitgebervertreter</b>   |   |
| Cherix Jacques<br>Grüter Xaver<br>Kuhn Christine<br>Meili Tobias, Präsident<br>Färber Martin<br>Weingartner Basil | Bugnon Pascal<br>Fischer Erich<br>Sartorius Timon<br>Suter Sandra   |

## Anlagekommission

Meili Tobias, Stiftungsrat (Vorsitz)  
Geiser Davina, Stiftungsrätin  
Bieri Peronnik, Stiftungsrat-Suppleant  
Weingartner Basil, Stiftungsrat  
Nistler Christian, interner Anlageberater  
Scherer Hansruedi, Anlage-Controller,  
PPCmetrics AG, Zürich  
Fernández Juan Carlos, Geschäftsführer

## Aufsichtsbehörde

BVG-und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)  
Eisengasse 8, 4001 Basel

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG  
St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel

## Experte für berufliche Vorsorge

Wiedmer Matthias, Libera AG  
Stockerstrasse 34, 8022 Zürich

## Geschäftsleitung

Fernández Juan Carlos, Geschäftsführer

## Anlagen

### Kapitalmärkte 2018

2018 war ein wechselhaftes und stark politisch geprägtes Kapitalmarktjahr. Beherrschte zum Jahresanfang noch die Angst vor einer drohenden Überhitzung der Wirtschaft die Debatten, machten sich Investoren zum Jahresende vermehrt Sorgen um einen konjunkturellen Abschwung. Sorgen bereiteten vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China, die ungelöste Brexit-Frage und Spannungen in der Eurozone. Auch die weniger expansive Geldpolitik der Notenbanken, besonders verdeutlicht durch die Zinsanhebungen und das Beenden der Wertpapierkäufe der US Notenbank, trug zum negativen Sentiment gegen Jahresende bei. So zog das schwache und schwankungsreiche Schlussquartal die globalen Aktienmärkte insgesamt ins Minus und führte zum schlechtesten Jahr seit der Finanzkrise 2008.

Der globale und Schweizer Aktienmarkt wiesen mit jeweils ca. –9 % in etwa gleich hohe Verluste aus, Schwellenländer-Aktien verloren ca. –14 %. Diese Korrektur folgte jedoch auf ein ausgezeichnetes Jahr 2017, in dem beispielsweise Schwellenländer-Aktien 30 % zulegten und auch globale Aktien mit 18 % sehr gut rentierten. Die Preiskorrektur im Schlussquartal verbunden mit relativ guten Unternehmensgewinnen lässt die Bewertungen am Aktienmarkt wieder attraktiver erscheinen. So weist zum Beispiel der europäische Aktienmarkt per

Jahresende ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 13 auf, der US Aktienmarkt eines von 16. Europäische Aktien erscheinen im historischen Vergleich günstig bewertet, amerikanische und Schweizer Dividentitel als fair.

Entgegen der Erwartung vieler performten CHF-Obligationen leicht positiv. Beispielsweise fiel die Rendite der 10-jährigen Eidgenossen von –0,15 % zu Jahresbeginn auf –0,25 % am Jahresende und führte zu leichten Kurssteigerungen. Fremdwährungsobligationen mussten jedoch leichte Kursverluste hinnehmen, vor allem hervorgerufen durch die Zinserhöhungen in den USA. Anlagen in High-Yield und Schwellenländer-Anleihen wiesen Verluste von etwa –5 % auf.

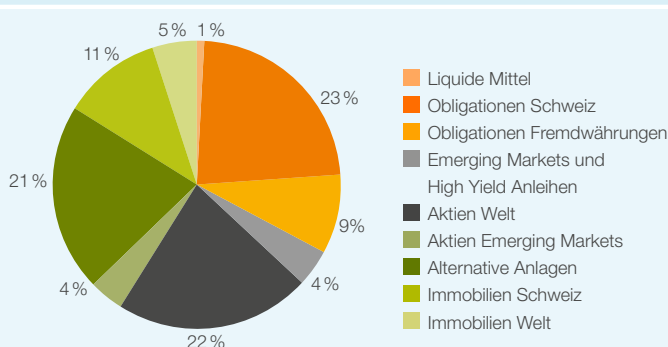
Kotierte Schweizer Immobilienfonds warfen mit durchschnittlich –4 % erstmals seit Jahren eine negative Rendite ab. Die laufenden Mieterträge und leicht höhere Bewertungsansätze der Immobilien konnten den Abbau der Agios (Differenz zwischen Börsenbewertung und Net Asset Value des Fonds) von ca. 28 % am Jahresanfang auf ca. 16 % am Jahresende nicht kompensieren. Die Bewertungen der kotierten Immobilienfonds erscheinen nun aber wieder attraktiver, da Agios im Bereich von 16 % in etwa dem langjährigen Durchschnitt entsprechen und sehr niedrige Zinsen tendenziell mit höheren Agios einhergehen.

### Anlagestrategie der Pensionskasse

Die Anlagekommission nahm nur kleinere Anpassungen bei den Allokationen der wesentlichen Assetklassen vor. Jedoch wurde die Kurskorrektur bei Schwellenländer-Anleihen und kotierten Immobilienfonds Schweiz für einen weiteren leichten Aufbau genutzt. Zudem wurde im Bereich Private Debt ein weiteres Investment getätigt. Die erwarteten, risikoadjustierten Renditen in diesem Bereich erscheinen nach wie vor vergleichsweise attraktiv.

Im 4. Quartal führte die Pensionskasse in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten eine Asset Liability Management (ALM) Studie durch.

Anlagestruktur per 31.12.2018



Diese war angezeigt, da die letzte mehr als fünf Jahre zurücklag und sich wesentliche Rahmenparameter (u.a. Mitgliederstruktur, Lebenserwartung, Zinsniveau, erwartete Renditen der Anlageklassen) substantiell verändert hatten. Das Ergebnis der ALM Studie lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die neue Anlagestrategie gültig ab 2019 wird ein deutlich geringeres Gewicht bei den Obligationen aufweisen (–10 %) und ein deutlich höheres Gewicht im Bereich Immobilien Schweiz, Immobilien Welt und Infrastruktur. Ein wesentlicher Treiber dieses Resultates ist das negative Zinsniveau bei Schweizer Anleihen. Die tatsächlich nötigen Anpassungen im Portfolio im Laufe des ersten Halbjahres 2019 werden etwas weniger umfangreich ausfallen, da bereits im Berichtsjahr die Anlagekommission eine Untergewichtung der Obligationen Schweiz im Vergleich zur Anlagestrategie 2018 implementiert hatte. Auch wird die Fremdwährungsabsicherungsquote von 88 % auf 81 % sinken. Dies liegt vor allem in den hohen Absicherungskosten des USD gegenüber dem Schweizer Franken aufgrund des hohen Zinsdifferentials begründet.

## Anlageresultate

Die Pensionskasse Syngenta erzielte im Jahr 2018 eine Anlagerendite von –3,3 %. Laut dem UBS Pensionskassen-Barometer war die durchschnittliche Rendite der Schweizer Pensionskassen bei –3,5 %. Die im Quervergleich leicht überdurchschnittliche Performance ist insbesondere deshalb erfreulich, da die Pensionskasse Syngenta im Berichtsjahr einen strukturellen Nachteil hatte. Sie investiert nur in kotierte Schweizer Immobilienfonds, nicht jedoch in Direktanlagen Immobilien Schweiz. Erstere rentierten mit etwa –4 %, Direktanlagen jedoch mit etwa +4 %. Bei einer durchschnittlichen Gewichtung von mehr als 10 % in den Pensionskassenvermögen resultiert daraus ein Renditenachteil im Quervergleich von etwa 1 %. Dieser Renditenachteil konnte jedoch durch die gute Performance der Alternativen Anlagen sowie durch im Jahresverlauf erfolgreich vorgenommene taktische Anpassungen der Aktien- und Fremdwährungsabsicherungsquote kompensiert werden.

Die absolute Rendite von –3,3 % setzt sich in etwa wie folgt zusammen:

| Anlagekategorie           | Ø Gewicht | Rendite |
|---------------------------|-----------|---------|
| Obligationen / Liquidität | 37 %      | –1 %    |
| Aktien                    | 27 %      | –11 %   |
| Immobilien                | 15 %      | –2 %    |
| Alternative Anlagen       | 21 %      | 2 %     |

Bemerkenswert ist, dass die Alternativen Anlagen als einzige Anlageklasse einen positiven Renditebeitrag leisteten. Die Alternativen Anlagen der Pensionskasse Syngenta umfassen ein breit diversifiziertes Anlagespektrum. Besonders erfreulich entwickelten sich die Infrastrukturanlagen mit einer Rendite von etwa 9 %. Auch die Private Equity und Private Debt Anlagen wiesen mit ca. 5 % eine gute Performance auf. Die «absolute return» orientierten Anlagen (Hedge Funds) erzielten im Durchschnitt eine Rendite von etwa 2 %.

Wermutstropfen innerhalb der Alternativen Anlagen waren Rohstoffe mit etwa –6 %. Auch die Anlagen in Insurance-linked Securities führten zu leichten Verlusten.

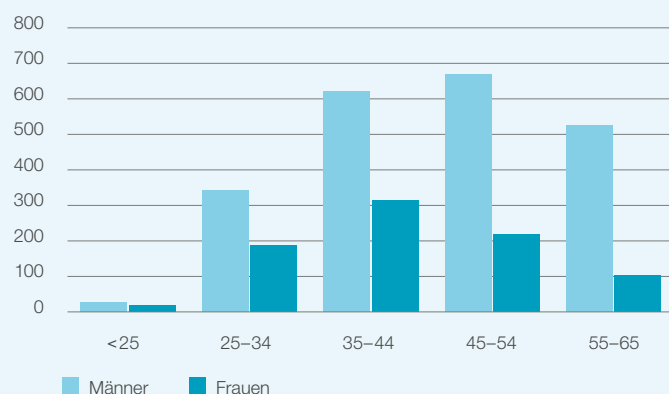
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das breit diversifizierte Anlageportfolio der Pensionskasse Syngenta im Jahr 2018 geholfen hat, die aus der Korrektur des Aktienmarktes resultierenden Verluste abzufedern.

## Bilanz

| <b>Aktiven in CHF</b> | 31.12.2018           | 31.12.2017           |
|-----------------------|----------------------|----------------------|
| Flüssige Mittel       | 32'656'622           | 74'541'802           |
| Forderungen           | 18'109'978           | 11'629'924           |
| Rechnungsabgrenzung   | 103'108              | 36'744'583           |
| Aktien                | 643'690'780          | 729'429'058          |
| Obligationen          | 876'611'564          | 869'581'588          |
| Immobilien            | 380'283'270          | 360'213'631          |
| Alternative Anlagen   | 524'773'644          | 520'625'268          |
| Currency Overlay      | 4'404'639            | 7'778'530            |
| <b>Total Aktiven</b>  | <b>2'480'633'606</b> | <b>2'610'544'384</b> |

| <b>Passiven in CHF</b>                | 31.12.2018           | 31.12.2017           |
|---------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten                     | 25'941'818           | 26'355'413           |
| Transitorische Passiven               | 897'405              | 1'340'361            |
| Vorsorgekapitalien aktive Versicherte | 1'010'630'400        | 960'359'574          |
| Vorsorgekapital Rentner               | 1'143'974'800        | 1'103'189'500        |
| Technische Rückstellungen             | 56'623'155           | 140'871'467          |
| Wertschwankungsreserve                | 242'566'029          | 378'428'069          |
| Stiftungsvermögen/Verlust             | –                    | –                    |
| <b>Total Passiven</b>                 | <b>2'480'633'606</b> | <b>2'610'544'384</b> |

### Altersstruktur per 31.12.2018



## Verpflichtungen der Pensionskasse

Das Vorsorgekapital der aktiv Versicherten und das Vorsorgekapital der Rentenbezüger bilden zusammen mit den technischen Reserven das gesamte Vorsorgekapital und damit im Wesentlichen die Verpflichtungen der Pensionskasse. Das Vorsorgekapital der aktiv Versicherten, d.h. die Summe der Guthaben im Altersplan betrug Ende 2018 rund CHF 1'010,6 Mio. Davon entfallen CHF 260 Mio. auf das Altersguthaben gemäss BVG, also dem obligatorischen Teil der Vorsorge. Dies verdeutlicht, welche zusätzliche Leistungen zum gesetzlichen Minimum erbracht werden.

Zur Sicherstellung der Rentenverpflichtungen musste die Pensionskasse Ende 2018 ein Deckungskapital von CHF 1'143,9 Mio. bereitstellen, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um CHF 40,8 Mio. darstellt. Die Anzahl Rentenbezüger erhöhte sich um 71 Personen.

Die massgebenden Grössen für die Berechnung des Deckungskapitals zur Finanzierung der laufenden Renten sind die statistische Lebenserwartung (künftige Rentenbezugsdauer) sowie der technische Zins (künftige Verzinsung der Rentnerkapitalien). Die Lebenserwartung wird durch statistische Erhebungen in sogenannten technischen Grundlagen ermittelt. Die Pensionskasse Syngenta verwendet seit 2016 die technischen Grundlagen BVG 2015 (Generationentafel). Der technische Zins wird durch den Stiftungsrat festgelegt und beträgt 2 %.

| <b>Aktive Mitglieder</b> | 2018         | 2017         |
|--------------------------|--------------|--------------|
| Frauen                   | 841          | 921          |
| Männer                   | 2'185        | 2'296        |
| <b>Total</b>             | <b>3'026</b> | <b>3'217</b> |

| <b>Rentenbezüger</b> | 2018         | 2017         |
|----------------------|--------------|--------------|
| Altersrenten         | 1'230        | 1'174        |
| Invalidenrenten      | 131          | 129          |
| Ehegattenrenten      | 149          | 134          |
| Kinderrenten         | 102          | 104          |
| <b>Total</b>         | <b>1'612</b> | <b>1'541</b> |

| <b>Ausbezahlte Renten in CHF</b>   | 2018              | 2017              |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Altersrenten                       | 52'939'965        | 49'378'365        |
| Invalidenrenten                    | 4'504'081         | 4'229'570         |
| Ehegattenrenten                    | 4'224'981         | 3'964'550         |
| Übrige reglementarische Leistungen | 3'311'191         | 3'562'777         |
| <b>Total</b>                       | <b>64'980'218</b> | <b>61'135'263</b> |

## Betriebsrechnung

| <b>Betriebsrechnung in CHF</b>                                | 2018                | 2017                |
|---|---------------------|---------------------|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen                  | 109'374'090         | 168'470'828         |
| Freizügigkeitsleistungen, Rückzahlungen WEF* und Scheidung    | 8'377'980           | 12'964'603          |
| <b>Zufluss aus Beiträgen und Einlagen</b>                     | <b>117'752'070</b>  | <b>181'435'431</b>  |
| Ausbezahlte Rentenleistungen                                  | -64'980'218         | -61'135'263         |
| Kapitalleistungen   | -18'608'125         | -16'730'109         |
| Austrittsleistungen/Vorbezüge WEF* und Scheidung              | -75'539'476         | -81'762'693         |
| <b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>                   | <b>-159'127'819</b> | <b>-159'628'066</b> |
| Bildung von Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen  | -6'807'814          | -149'213'939        |
| Beiträge an Sicherheitsfonds                                  | -280'172            | -262'585            |
| <b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>               | <b>-48'463'734</b>  | <b>-127'669'159</b> |
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage                            | -85'760'929         | 180'933'705         |
| Sonstiger Ertrag  | 40'001              | 1'043'233           |
| Sonstiger Aufwand   | -111'963            | -309'491            |
| Verwaltungsaufwand  | -1'565'415          | -1'600'069          |
| <b>Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve</b> | <b>-135'862'040</b> | <b>52'398'218</b>   |
| Bildung(-)/Auflösung Wertschwankungsreserve                   | 135'862'040         | -52'398'218         |
| <b>Aufwands- / Ertragsüberschuss</b>                          | <b>0</b>            | <b>0</b>            |

\* WEF = Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

(-) Aufwand

(+) Ertrag



## Verzinsung der Vorsorgekapitalien

Aus den Vermögenserträgen der Pensionskasse müssen die Verzinsung der Kapitalien der aktiven Versicherten und der Rentner sowie die Verwaltungskosten finanziert werden. Die Verzinsung der Rentnerkapitalien ist mit dem technischen Zins von 2 % festgelegt. Der Zins auf den Vorsorgeguthaben der Aktiven legt der Stiftungsrat jeweils am Jahresende aufgrund der erzielten Rendite des abgelaufenen Jahres und aufgrund der finanziellen Situation fest.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse hat beschlossen, für die aktiven Versicherten die Guthaben im Altersplan im Jahr 2018 mit einem Zins von 1,5 % zu verzinsen. Die Finanzierung dieser Verzinsung erfolgte zu Lasten der Wertschwankungsreserve.

Der BVG-Mindestzinssatz wird vom Bundesrat jährlich festgelegt und betrug im Jahr 2018 1 %.

## Wertschwankungsreserve / Deckungsgrad

Der technische Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per Ende 2018 111 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (117,2 %) gesunken. Mit der erwirtschafteten Anlagerendite von -3,3 % konnte die Verzinsung der Vorsorgeguthaben für die aktiv Versicherten und für die Rentenbezüger nicht gewährleistet werden. Daher musste auf die Wertschwankungsreserven zurückgegriffen werden.

Aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskasse Syngenta sind Wertschwankungsreserven von 17 % der Verpflichtungen notwendig. Dies entspricht einem Ziel-Deckungsgrad von 117 %. In dieser vom Gesetz vorgesehenen Berechnungsart des Deckungsgrades werden die Verpflichtungen in Höhe des Bilanzwertes zugrunde gelegt. Dabei wird das Deckungskapital für die laufenden Renten mit dem technischen Zins von 2 % abdiskontiert.

In einer ökonomischen Betrachtung werden die Verpflichtungen mit dem aktuellen Marktzins auf risikolosen Anlagen berechnet. Diese haben im letzten Jahr die Nullgrenze unterschritten. Die marktgerechte Bewertung der Verpflichtungen führt zu einem ökonomischen Deckungsgrad, der per 31.12.2018 bei 94,3 % liegt.

## Technischer Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2

Der technische Deckungsgrad zeigt, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. 100 Prozent entspricht einer vollen Deckung.

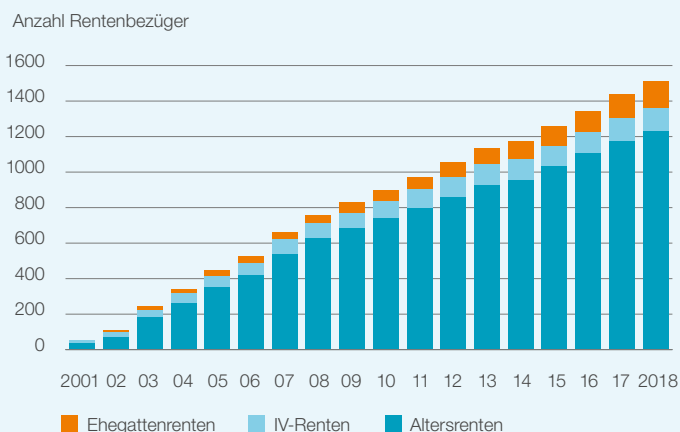
## Wertschwankungsreserven

Pensionskassen müssen zur Sicherung ihrer Verpflichtungen von Gesetzes wegen Wertschwankungsreserven bilden. Diese Reserven dienen dazu, Wertschwankungen auf dem Vermögen auszugleichen. Die Höhe der notwendigen Wertschwankungsreserven wird mittels einer finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Wertschwankungsreserve unterstützt die Pensionskasse dabei, langfristig den Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherten und Rentnern nachzukommen. Sie trägt so zur finanziellen Stabilität der Pensionskasse bei.

## Ökonomischer Deckungsgrad

Im Gegensatz zum technischen Deckungsgrad werden die Leistungsverpflichtungen mit einem risikolosen Marktzinssatz abdiskontiert. Als Grundlage für den risikolosen Zins werden die Sätze der Bundesobligationen verwendet.

## Entwicklung lebenslanger Renten



## Verschiedenes

### Stimmrechtsausübung

Mit der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen» werden die Schweizer Pensionskassen verpflichtet, bei börsenkotierten schweizerischen Unternehmen, deren Aktien sie halten, ihr Stimmrecht an der jeweiligen Generalversammlung auszuüben. Bei Traktanden, die in den Geltungsbereich dieser Verordnung fallen, werden die Aktionärsrechte von der Pensionskasse Syngenta grundsätzlich im Sinne der Anträge des Verwaltungsrates ausgeübt. Bei Traktanden, die nicht in den Geltungsbereich der Verordnung fallen, enthält sich die Pensionskasse Syngenta der Stimme.

Aufgrund der Vermögensstruktur der Pensionskasse können Stimmrechte vor allem im Mandat «Immobilien Schweiz» (Aktien von Immobiliengesellschaften) wahrgenommen werden.

Die Pensionskasse Syngenta hat im Frühjahr 2019 an den Generalversammlungen folgender Firmen und folgender Anlagestiftungen ihr Stimmrecht ausgeübt und ist dabei bei den Traktanden, die in den Geltungsbereich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen fallen, den Anträgen des jeweiligen Verwaltungsrats resp. Stiftungsrats gefolgt:

- Allreal Holding AG
- HIAG Immobilien AG
- MOBIMO Holding AG
- PLAZZA AG
- PSP Swiss Property AG
- Swiss Finance & Property Investment AG
- Swiss Prime Site AG
- UBS AST 3 Investment Foundation
- Zug Estates Holding AG
- Zürich Anlagestiftung

### Vermögensverwaltungskosten

Die Kosten für die Vermögensverwaltung in den verschiedenen Mandaten teilen sich auf in direkte und indirekte Kosten. Bei den direkten Kosten stellt der jeweilige Vermögensverwalter seine Kosten der Pensionskasse in Rechnung. Diese Kosten werden über die Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht und gelten immer als «transparent». Bei den indirekten Kosten sind die Kosten im Performanceausweis bereits verrechnet. Diese Anlagen gelten nur dann als transparent, wenn die Kosten nach einer von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) anerkannten Berechnungsmethode ausgewiesen werden. Erfüllt der vom Vermögensverwalter verwendete und in seiner Jahresrechnung ausgewiesene Ausweis der Kosten nicht einer von der OAK definierten Berechnungsmethode, sind die entsprechenden Anlagen als «intransparent» auszuweisen, obwohl die Pensionskasse über detaillierte Angaben zur Kostenstruktur der Anlageprodukte verfügt.

In der Jahresrechnung 2018 sind 89,97 % (Vorjahr: 91,22%) der Anlagen in Bezug auf die Kosten als transparent ausgewiesen, 10,03 % – vornehmlich alternative Anlagevehikel – als intransparent.

Der Stiftungsrat entscheidet jeweils anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung über die Weiterführung der als intransparent auszuweisenden Anlagen. Bei diesem Entscheid lässt er sich nicht nur von Kostenüberlegungen leiten, sondern stellt diesen die entsprechenden Nettoerträge gegenüber.



### **Kontaktadresse**

Haben Sie Fragen zu Ihrer Pensionskasse  
oder wünschen Sie eine kompetente Beratung?  
Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Telefon +41 61 323 51 17

[pensionskasse.info@syngenta.com](mailto:pensionskasse.info@syngenta.com)

[www.pensionskasse-syngenta.ch](http://www.pensionskasse-syngenta.ch)